Neue Einakter : Dialog 1, Dialog 2, Dialog 3

Autor(en): **Zeller, Reto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-599323

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reto Zeller: Neue Einakter

Dialog 1

Guten Tag. Ihren Pass bitte. Herr … ja, Herr Bünter. Danke! Etwas zu verzollen?

Nicht dass ich wüsste.

Alkohol?

Nö.

Tabakwaren?

Nö.

Drogen?

Na hören Sie mal!

Sprengstoff?

…

War ja nur ne Frage! Haben Sie eine illegale Prostituierte im Kofferraum?

Jetzt reichts mir aber!

Ja, pardon, steht auf unserer Checkliste! Haben Sie illegales Genmaterial auf sich?

Ha, illegal! Ich habe mein eigenes dabei!

Aha, Ihr eigenes? Dann zeigen Sie doch mal das Patent auf Ihre Gensequenzen.

Sind Sie verrückt. Ich will jetzt sofort …

Sie wollen? Kein Patent haben, aber wollen wollen sie dürfen?

Der Wille wird von Gensequenzen gesteuert, die Novartis patentiert hat. Für freie Willensnutzung bräuchten Sie eine Nutzungsgenehmigung, haben Sie die?

Äh, nein, noch nie so was gehört.

Sie wollen also Ihren ungenehmigten freien Willen einführen! Kameraden, wir haben wieder einen Schwarzwoller! Festnehmen und zu den andern stecken.

Schwarzwoller? Ist das schlimm?

Das wird Herr Vasella entscheiden.

Dialog 2

Wo ist Ihre Munition?

Zu Hause im Schrank.

Wo ist Ihre Frau?

Äh, auch zu Hause?

Dann kann ich Ihnen Ihr Sturmgewehr nicht aushändigen.

Wieso?

Wenn Sie Ihre Waffe bei uns im Zeughaus abholen, müssen Sie entweder Ihre Taschenmunition oder Ihre Frau abgeben.

Wieso denn das?

Sind Gewehr, Frau und Munition draussen, besteht die Gefahr zu häuslicher Gewalt.

Ja, aber, Himmel, ich brauche doch Gewehr und Taschenmunition für den WK.

Wir haben Anweisungen! Aber, wenn Sie im WK sind, brauchen Sie Ihre Frau ja nicht.

Aber ich glaube, sie will gar nicht ins Zeughaus.

Ha, dann zwingen Sie sie halt.

Wie soll ich denn meine Frau ins Zeughaus zwingen?

Sprechen Sie ein Machtwort!

Hören Sie, wir führen eine sehr partnerschaftliche Ehe. Geben Sie mir jetzt endlich meine Waffe!

Jetzt werden Sie doch nicht ausfällig. Ist doch nicht mein Problem, wie Sie Ihre Frau herbringen. Knebeln Sie sie meinetwegen, schleifen Sie sie her! Aber das Gewehr gibts auf jeden Fall erst nachher. Wir bieten doch nicht Hand zu häuslicher Gewalt!

Dialog 3

Grüss Gott. Sind Sie Herr Burgmeister?

Genau, bin ich. Steht ja so an der Tür.

Äh, genau … Kann ich reinkommen?

Klar, worum gehts denn?

Ich bin vom deutschen Geheimdienst. Sie haben doch vor Monatsfrist von uns diese 4 Millionen Euro kassiert.

Ja, das stimmt! Alles angekommen.

Nun, es ist etwas peinlich, aber wir vergassen, von diesem Informantenhonorar Quellensteuer abzuziehen. Jetzt sitzt uns die Justiz im Nacken.

Warum denn das?

Weil wir Sie in diesem Fall schwarz angestellt haben. Klar illegal! Könnten Sie uns die Quellensteuer zurückerstatten?

Nein, das tut mir jetzt aber leid. Das Geld ist in einer Stiftung in Liechtenstein.

Und dürfte ich nachfragen, um welche Stiftung es sich dabei handelt?

Warum wollen Sie das denn wissen?

Weil wir dies den Steuerfahndern melden könnten, um Sie hochnehmen zu können.

Aha, klingt logisch! Den Namen meiner Stiftung wollen Sie also. Sie wissen doch, dass Informationen dieser Art was kosten.

Äh, ja, stimmt. 4 Millionen, nicht?

Genau! Und zwar steuerfrei!

Das lässt sich sicher machen, wir haben einen guten Draht zu den Steuerbehörden. Wohin sollen wirs überweisen?

Nach Liechtenstein, auf das Konto der Stiftung Ernst Burgmeister.

Ok, ich veranlasse das sofort. Aber erst, wenn Sie uns gesagt haben, wo Ihre 4 Millionen stecken?